

Froschkraut

Luronium natans

Schutzstatus und Gefährdung

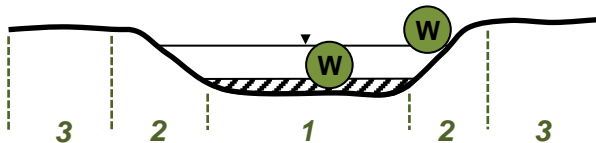
- Schutzstatus gem. BNatSchG: Streng geschützt (§§)
- Listung nach FFH-RL: Anhang II, IV
- Rote Liste Nds. (Stand 2004): 2 – Stark gefährdet



Foto: Eckhard Garve

Habitatkategorie

1 - Sohle/Wasserkörper / 2 - Böschungsfuß/Uferbereich / 3 - Randstreifen/Gehölzsaum
W = Wuchsorte



Verbreitung und Lebensraumsprüche

Hauptlebensraum

- zeitweilig flach überschwemmte und wenig bewachsene Uferbereiche von nährstoffarmen Stillgewässern, Seen, Weihern, Teichen und Fließgewässern (insbesondere Gräben) mit mäßig schnell fließendem Wasser
- auch Landformen möglich

Fortpflanzung/Entwicklungsformen

- Blütezeit (s. Tab.), Vermehrung/Ausbreitung der Pflanzen sowohl durch Samen als auch vegetativ über Ausläufer

Monat	April			Mai			Juni			Juli			August			Sept.		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Hauptblütezeit																		

A = Anfang / M = Mitte / E = Ende

Ruhestätten/Überwinterung

- Überwinterung über Ausläufer
- Überdauerung auch im Boden

Nähere Infos zu Ökologie, Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen siehe „Vollzugshinweis für Arten und Lebensraumtypen“

Hinweise zur artenschonenden Gewässerunterhaltung

Umfang und Intensität, geeignete Methoden und zeitliche Durchführung

Die typischen Wuchsstandorte und Verbreitungsgewässer dieser Art sind im Regelfall nur selten von Unterhaltungsmaßnahmen betroffen. Aufgrund der Besonderheit des Wuchsstandortes ist eine fachliche Abstimmung mit der UNB erforderlich. Etwaige Pflege- und Unterhaltungsarbeiten am Gewässer und im Gewässerumfeld sind außerhalb der Hauptblütezeit (s. o.) durchzuführen:

- 1 Sohle/Wasserkörper:** Sofern durchführbar, Stromlinienmähd, Sohlkraut-tung abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig. Arbeiten mit ausreichendem Abstand zur Sohle. Schonung vorhandener Pflanzenbestände und Belassen von Refugialzonen (**mind.** 50% der Bestände). Entfernung des Mähguts aus dem Gewässer.
- 2 Böschungsfuß/Uferbereich:** Ufer- oder Böschungsmähd und Mähd ggf. gewässerangrenzender Verlandungsvegetation abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig. Schonung vorhandener Pflanzenbestände, insbesondere im Übergangsbereich Böschungsfuß/Ufer und ggf. angrenzender Verlandungsbereiche. Belassen von Refugialzonen (**mind.** 50% der Bestände). Entfernung des Mähguts.
- 3 Randstreifen/Gehölzsaum:** Ggf. Gehölzpflege zur Vermeidung stark schattenbildender Gehölzentwicklung. Erhalt/Förderung von strukturreichen Uferändern.

Achtung – besondere Vorsicht

- Schonung vorhandener Rhizome bei allen Arbeiten im Sohlenbereich